Chronik

Autor(en): **Nef, Max**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK**

Band (Jahr): **- (1957)**

Heft 1289

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-686775

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

CHRONIK VON MAX NEF.

Der Beschluss des Schweizerischen Bundesrates, weitere 6000 ungarische Flüchtlinge in der Schweiz aufzunehmen, hat die Gesamtzahl der hier zu beherbergenden Ungarn auf 10,000 erhöht. Dadurch sind neue organisatorische Massnahmen nötig geworden. Bis jetzt hatte der Einsatz freiwilliger Hilfskräfte und des Roten Kreuzes genügt, um Uebernahme, Transport und Unterbringung dieser Flüchtlinge zu bewältigen. Nun müssen für die erweiterte Aktion die personellen und materiellen Mittel ergänzt werden. Dies ganz besonders deshalb, weil der Zustrom ungarischer Flüchtlinge nach Oesterreich so gross geworden ist, dass ein möglichst rascher Weitertransport erfolgen muss.

Als erste Massnahme haben die Schweizerischen Behörden mehr Transportmittel eingesetzt. Eine Kolonne von 25 modernsten Postautomobilen wurde zur Verfügung gestellt, um Flüchlinge von der ungarischen Grenze nach österreichischen Auffanglagern zu bringen. Der Autokolonne ist das nötige Pflegepersonal des Schweizerischen Roten Kreuzes beigegeben.

Die Zahl der Sonderzüge der Schweizerischen Bundesbahnen ist vermehrt worden. Gegenwärtig rollt jeden Tag ein solcher Zug aus dem ungarisch/österreichischen Grenzgebiet bis an jene Orte in der Schweiz, wo sogenannte Auffanglager eingerichtet wurden. Es sind zu diesem Zweck 12 Kasernen zur Verfügung gestellt worden, die gegenwärtig nicht durch Militär belegt sind und die über die nötigen Einrichtungen zur Unterbringung und Betreuung von bis zu 1000 Personen verfügen.

In diesen Auffanglagern werden die Flüchtlinge durch die Betreuungsdetachemente des militärischen Territorialdienstes übernommen. Dem Territorialdienst gehören u.a. Organe und Mannschaften an, die speziell für diese Aufgabe organisiert und ausgebildet sind. Zur Betreuung gehören neben Unterkunft und Verpflegung auch Bekleidung, Hygiene und die Sorge um das Wohlergeben der aufgenommenen Flüchtlinge. Der Gesundheitsdienst wird von Sanitätsformationen der Armee in Zusammenarbeit mit dem Pflegepersonal des Roten Kreuzes besorgt.

Die Schweiz hat sich bereit erklärt, auch kranke un invalide Flüchtligne zu beherbergen. Für deren Transport wurde ein Sanitäts-Eisenbahnzug der Armee bereit gestellt, der rund 400 Personen aufnehmen kann und auch über einen Operationswagen verfügt. Auch diesem Sanitätszug ist das nötige Personal beigegeben. Es besteht die Möglichkeit, ihm in Oesterreich vorübergehend als mobile Sanitätsstelle stationär einzusetzen, wobei er als Notspital dienen würde.

Sollte eine grössere Zahl kranker, pflegebedürftiger oder gar verletzter Flüchtlinge von der Schweiz zu übernehmen sein, so würde eine besondere Militärsanitätsanstalt in Betrieb genommen. Für solche Grossbetriebe, die ein Aufnahmevermögen von mehr als tausend Personen besitzen, sind die nötigen materiellen Einrichtungen vorhanden. Das Personal würde durch die Armee und das Rote Kreuz gestellt.

Das Schweizerische Rote Kreuz umfasst in Friedens- wie in Kriegszeiten, die freiwillige Sanitätshilfe, den Blutspende- und Krankenpflegedienst. Es ist auch einsatzbereit für Katastrophenhilfe und für solche internationale Hilfsaktionen, wie sie jetzt für die ungarischen Flüchtlinge nötig geworden sind. Sowohl für seinen personellen wie materiellen Bedarf ist das Rote Kreuz weitgehend auf freiwillige Hilfe angewiesen. Auch die Beschaffung der nötigen finanziellen Mittel geschieht auf dem Wege freiwilliger Zuwendungen, die gegenwärtig sehr reichlich fliessen. Der Helferwille darf und wird aber noch nicht erlahmen, denn die Hilfsaktionen werden vielleicht noch lange fortgesetzt werden müssen.

Insist on KUNZLE

Art Dessert

CHOCOLATE ASSORTMENT

. . . like Kunzle Cakes — a compliment to Good Taste

C KUNZLE LTD. BIRMINGHAM

M-W.63R

Treasured the world over

Panda REGD ribbons

Everyone adores them they're so so gay and colourful in a variety of designs :— stripes, spots, checks and tartans. Also self colours in satins, taffetas, failles and petershams. Ask for "Panda" and know you are buying the best.

Regd. Trade Mark

SELECTUS LIMITED
BIDDULPH · STOKE-ON-TRENT
Telephone: Biddulph 3316-7. Telegrams : Selectus, Stoke-on-Trent. WHOLESALE & SHIPPING